

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A. Neues Kaufrecht und Interessenkonflikte	20
B. Ökonomische Bedeutung des Rückgriffs.....	23
C. Gang der Darstellung	24

1. Teil: Der Rückgriff nach altem Recht

A. Gesetzlicher Grundfall	26
B. Besondere vertragliche Abreden.....	27
I. Nachbesserungsrechte in beiden Kaufverträgen	28
II. Divergenzen hinsichtlich des Nachbesserungsrechts in beiden Kaufverträgen	29
1. Situation in Vertragshändlerverträgen.....	29
2. Situation bei Nichtbestehen eines Vertragshändlervertrags.....	30
III. Situation bei Herstellergarantien/Vertragshändlerverträgen	30
1. Streitpunkt: Kalkulatorischer Gewinn.....	31
2. Streitpunkt: Beschränkung des Anspruchs aus §§ 675, 670 BGB durch AGB	32
C. Bewertung der bisherigen Gesetzeslage	33

2. Teil: Auf dem Weg zum Rückgriffssystem

A. Verbesselter Verbraucherschutz	34
I. Herstellerangaben und Sachmangel (Informationsverantwortung)	35
II. Gefahrübergang, § 474 Abs. 2 BGB	36
III. Einschränkung der Vertragsfreiheit, § 475 BGB.....	37
IV. Beweislastumkehr gem. § 476 BGB	38
V. Garantien	39

B. Folge des verbesserten Verbraucherschutzes: Spiegelbildliche Haftungserweiterung	39
C. Gefahr der Regressfallen	40
I. Regressfalle im Hinblick auf die Verjährung.....	41
II. Regressfalle im Hinblick auf die Nacherfüllung.....	43
III. Regressfalle im Hinblick auf die Beweislastverteilung.....	44
IV. Regressfallen im Hinblick auf divergierende Abdingbarkeit des dispositiven Rechts	46
V. Regressfalle - Fiktion oder Wirklichkeit?	47
D. Zwischenergebnis.....	49
E. Die Entstehungsgeschichte von §§ 478 f. BGB	49
I. Stadien der deutschen Schuldrechtsreform	50
II. Die Entstehung von §§ 478, 479 BGB	51
1. Regelungskonzepte	52
a) Bestimmung des Rückgriffsgegners	52
aa) Direktanspruch	52
bb) Exkurs: Direktanspruch des Verbrauchers	53
cc) Abwicklung in der Vertragskette.....	55
b) Inhaltliche Ausgestaltung des Rückgriffs	56
aa) Rückgriff durch Mängelansprüche.....	56
bb) Selbstständiger Rückgriffsanspruch	57
c) Zwischenergebnis	57
2. Die Ansätze des Gesetzgebers	58
a) DiskE vom 04.08.2000.....	58
b) KF vom 06.03.2001	59
c) Regierungsentwurf vom 09.05.2001 bzw. Fraktionsentwurf (BT-Drucks. 14/6040) vom 14.05.2001	59
3. Die endgültige Fassung	60

3. Teil: Systematik und Normzweck der §§ 478, 479 BGB

A. §§ 478 f. BGB als Rückgriffssystem	62
I. Kombinationsregress.....	63
II. Systemcharakter der §§ 478 f. BGB.....	63
B. Rückgriff entlang der Vertragsbeziehungen.....	64
I. Die Auffassung von <i>Kelwing</i>	65
II. Kein Direktanspruch von Art. 4 Kauf-RL gefordert.....	66

III. Ergebnis	67
C. Normzweck.....	67

4. Teil: Die allgemeinen Voraussetzungen

A. Unternehmereigenschaft der am Regress Beteiligten	70
B. Vorliegen eines Verbrauchsgüterkaufs	71
I. Existenz eines Verbrauchsgüterkaufvertrags	71
II. Keine Anwendbarkeit bei unterbrochener Lieferkette.....	73
1. Die Auffassung <i>Büdenbenders</i>	74
2. Andere Auffassung	74
3. Stellungnahme.....	75
III. Ergebnis	76
C. Verbrauchsgüterkauf über eine „neu hergestellte Sache“	76
I. Abgrenzung neu - alt.....	77
II. Gemeinschaftsrechtswidrigkeit der Beschränkung des Rückgriffs auf neu hergestellte Sachen.....	78
1. Wortlaut	79
2. Regresssituation auch beim Verkauf gebrauchter Sachen denkbar	79
3. Anwendbarkeit der Kauf-RL auf gebrauchte Sachen	80
a) Kauf-RL allgemein.....	80
b) Art. 4 Kauf-RL	81
aa) Keine teleologische Reduktion von Art. 4 Kauf-RL.....	81
bb) Einzelheiten	82
4. Keine ausreichende Umsetzung von Art. 4 Kauf-RL	84
a) Fortbestand der Regresslücken.....	85
b) Keine Richtlinienkonformität.....	85
5. Keine Rechtsfortbildung möglich.....	87
a) Kein Analogieschluss möglich.....	87
b) Keine richtlinienkonforme (extensive) Auslegung möglich.....	87
aa) Die Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung.....	87
bb) Überschreitung des Wortsinns generell möglich.....	88
cc) Keine planwidrige Gesetzeslücke	89
c) Ergebnis.....	90
6. Keine unmittelbare Wirkung von Art. 4 Kauf-RL	90
7. Folgen der Gemeinschaftsrechtswidrigkeit	92
a) Vertragsverletzungsverfahren nach Art. 226 EGV	92
b) Staatshaftung	92
8. Ergebnis.....	94

D. Vorliegen eines Mangels in allen Vertragsverhältnissen.....	95
I. Rechtsmängel.....	95
II. Sachmängel	96
III. Keine Fiktion von Mängeln im Verhältnis der Regressbeteiligten	98
1. Die Auffassung von <i>Schubel</i>	98
2. Ablehnung der Auffassung von <i>Schubel</i>	99
3. Ergebnis.....	101
IV. „Nachträgliche“ Mängel	101
1. Grundfall.....	101
2. Lieferkettenfälle	103
a) Auffassung des Gesetzgebers	103
b) Drittschadensliquidation?	104
c) Bisherige Ansätze.....	104
d) Lösungsvorschlag: Abwicklung mithilfe der Drittschadensliquidation	105
V. Ergebnis	106
E. Rechtliche Verpflichtung zur Erfüllung von Mängelansprüchen	107
I. Keine Fiktion einer Verpflichtung des Letztverkäufers	108
II. Die Bedeutung von § 442 BGB	109
III. Kulanz	110
III. Sonderfall: Kulanz im Hinblick auf die Einrede der Verjährung	111
IV. Ergebnis	113
F. Fortbestand der handelsrechtlichen Untersuchungs- und Rügepflicht	113
I. Anwendungsbereich.....	115
II. Bedeutung	115
III. Problem: Streckengeschäfte und Durchlieferung	117
1. Wer muss rügen?	118
2. Besonderheiten hinsichtlich der Rügefrist?	118
3. Problemfall: Keine Geltung von § 377 HGB in sämtlichen Vertragsbeziehungen	119
a) Beispiel: RGZ 102, 91	119
b) Beispiel: BGHZ 110, 131	120
c) Stellungnahmen aus der Literatur.....	121

IV. Die Situation beim Regress des Letztverkäufers.....	121
1. Besonderheiten.....	122
2. Der geplante, aber fallen gelassene § 378 HGB.....	124
3. Lösung: Teleologische Reduktion von § 377 HGB.....	126
V. Ergebnis	127
G. Zusammenfassung	128

5. Teil: Der Rückgriff nach § 478 Abs. 2 BGB

A. Vorfragen.....	130
I. Zur Struktur von Aufwendungsersatzansprüchen.....	130
II. Aufwendungen im herkömmlichen Sinne.....	131
1. Vermögensopfer und deren „Freiwilligkeit“	132
2. Vermögensopfer „für die Interessen eines anderen“	133
3. Ergebnis.....	134
III. Bedeutung der §§ 256, 257 BGB	134
B. Zu <i>Problemfragen in systematischer Hinsicht</i>	135
I. Das Zusammenspiel mit §§ 437 ff. BGB.....	135
1. Die Auffassung <i>Büdenbenders</i>	135
2. Stellungnahme.....	137
a) Zum Argument der Handelsspanne.....	138
b) Systematischer Zusammenhang mit § 478 Abs. 1 BGB.....	138
c) Systematischer Zusammenhang mit §§ 281 Abs. 1, 323 Abs. 1 BGB..	139
3. Ergebnis.....	139
II. Abwicklungsalternativen.....	140
III. Anwendbarkeit des § 478 Abs. 2 BGB in den Fällen der Ersatzlieferung.....	141
1. Erste Möglichkeit: Rückgriff über § 478 Abs. 1 BGB	142
2. Zweite Möglichkeit: Rückgriff über § 478 Abs. 2 BGB.....	143
3. Der Vorschlag von <i>Tonner</i>	143
4. Diskussion/Ergebnis.....	144
C. <i>Typische Aufwendungen</i>	146
I. Grundsatz.....	146

II. Typische Aufwendungen bei Nacherfüllung durch	
Nachbesserung	147
1. Nachbesserung durch Fremdbeschaffung	147
2. Nachbesserung durch Eigenleistung	148
a) Materialkosten	148
b) Eigene Arbeitsleistungen als Aufwendungen	148
c) Problem: Berücksichtigung eines kalkulatorischen Gewinns	149
aa) Problemaufriss	149
bb) Ansätze zum alten Recht	150
cc) Meinungsstand zu § 478 Abs. 2 BGB	150
dd) Eigene Auffassung	151
III. Typische Aufwendungen bei Nacherfüllung durch	
Nachlieferung	152
IV. Sonstige Aufwendungen	153
1. Grundsatz	153
2. Transport- und Wegekosten	154
3. Aufwand zum Auffinden der Mangelursache	155
4. Kosten der Nacherfüllungsaufforderung und Rechtsverfolgung	156
5. Kostenerstattungspflicht des Letztverkäufers gegenüber dem	
Verbraucher	158
a) Grundsatz	158
b) Keine Kostenerstattungspflicht des Letztverkäufers bei nicht	
erforderlichen Kosten	158
V. Zwischenergebnis	159
D. Lieferantenschutz	159
I. Verhältnismäßige Kosten (erste Stufe des Lieferantenschutzes)	161
1. Die Grenzen der Nacherfüllungspflicht des Letztverkäufers	162
a) Unmöglichkeit der Nacherfüllung gemäß § 275 Abs. 1 BGB	162
b) Unmöglichkeit gemäß § 275 Abs. 2, 3 BGB	162
c) Das Leistungsverweigerungsrecht gemäß § 439 Abs. 3 BGB	163
aa) Absolute Grenze der Verhältnismäßigkeit der Kosten	164
bb) Relative Grenze der Verhältnismäßigkeit der Kosten	165
2. Auswirkungen der Grenzen der Nacherfüllungspflicht auf den	
Rückgriff nach § 478 Abs. 2 BGB	165
a) Kein vollständiger Ausschluss des Anspruchs aus	
§ 478 Abs. 2 BGB	166
b) Fallgruppen	168
3. Ergebnis	169
II. Erforderliche Aufwendungen (zweite Stufe des	
Lieferantenschutzes)	169
1. Systematischer Zusammenhang mit § 439 Abs. 2 BGB	170
2. Konkretisierung des Begriffs „erforderliche Aufwendungen“	171

III. Zusammenspiel der Tatbestandsmerkmale „verhältnismäßig“ und „erforderlich“	172
IV. Sonderproblem: Aufwendungen ohne Nutzen.....	173
E. Zusammenfassung	175

6. Teil: Der Rückgriff nach § 478 Abs. 1 BGB

A. Anwendungsbereich.....	177
I. Rücknahme.....	177
1. Misslungene Formulierung.....	178
2. § 439 Abs. 4 BGB	178
3. Rücktritt.....	178
4. Schadensersatz statt der ganzen Leistung	179
a) Grundsätzliches	179
b) Exkurs: Einzelheiten zum Schadensersatz statt der (ganzen) Leistung.....	180
aa) Leistung einer mangelhaften Kaufsache.....	181
bb) Andere Pflichtverletzungen.....	181
(1) Pflichtverletzung bei qualitativer Unmöglichkeit	182
(2) Pflichtverletzung bei qualitativer Verspätung.....	183
c) Von § 478 Abs. 1 BGB erfasste Fälle des Schadensersatzes statt der (ganzen) Leistung	183
II. Minderung.....	183
1. Unmittelbarer Anwendungsbereich	184
2. Analoge Anwendung beim Verlangen des Verbrauchers nach Schadensersatz statt der Leistung	184
3. Analoge Anwendung beim Ersatz vergeblicher Aufwendungen nach § 284 BGB.....	185
III. Einschränkung des Anwendungsbereichs.....	186
1. Keine Anwendung von § 478 Abs. 1 bei Entbehrlichkeit einer Fristsetzung aus anderen Gründen.....	186
2. Kein Lieferantenschutz über Einschränkung des Anwendungsbereichs.....	187
a) Meinungsstand.....	187
b) Diskussion und eigene Lösung.....	189
aa) Keine Einschränkung über das Tatbestandsmerkmals „musste“	190
bb) Kein Fall eines venire contra factum proprium	191
cc) Eigene Lösung: Anwendung von §§ 323 Abs. 6, 254 BGB.....	192
c) Zwischenergebnis	193

3. Keine Einschränkung des Anwendungsbereichs bei arglistiger Schaffung der Rückgriffssituation	193
4. Zusammenfassung	194
B. Rechtsfolgen	194
I. Kritik an der pauschalen Aufgabe des Nacherfüllungsvorrangs	195
II. „Überschießende Privilegierung“ des Letztverkäufers durch § 478 Abs. 1 BGB?	197
1. Die Auffassung von <i>Oetker/Maultzsch</i>	198
2. Ablehnung der Auffassung von <i>Oetker/Maultzsch</i>	199
3. Ergebnis.....	200
III. Die einzelnen Rechte/ Ansprüche des Letztverkäufers	201
1. Rücktritt des Letztverkäufers.....	201
a) Grundsätzliches	201
aa) Möglichkeit der Rückgewähr	201
bb) Keine Möglichkeit der Rückgewähr	202
cc) Teilrücktritt.....	202
dd) Zur Handelsspanne.....	203
b) Lieferantenschutz.....	204
2. Minderung durch den Letztverkäufer.....	208
a) Grundsätzliches	208
b) Lieferantenschutz.....	209
3. Der Anspruch des Letztverkäufers auf Schadensersatz statt der ganzen Leistung nach § 281 BGB.....	209
a) Pflichtverletzung und Vertretenmüssen	209
aa) Schuldhaft mangelhafte Leistung	210
bb) Qualitative Unmöglichkeit und qualitative Verspätung	210
cc) Zwischenergebnis.....	211
b) Schaden	212
aa) Mindestschaden in Höhe des Kaufpreises.....	212
bb) Schaden in Form des Verlusts der Handelsspanne (entgangener Veräußerungsgewinn)	213
(1) Meinungsstand	215
(2) Diskussion/Ergebnis für den Rückgriff.....	217
cc) Schaden wegen Inanspruchnahme durch den Verbraucher	219
dd) Der Bereich der klassischen „Mangelfolgeschäden“	219
ee) Zusammenfassung	220
c) Lieferantenschutz.....	221
aa) Anteil an der Verursachung des Schadens	221
bb) Beiderseitiges Verschulden	222
cc) Versuch einer Fallgruppenbildung.....	222

4. Der Anspruch des Letztverkäufers auf Schadensersatz statt der Leistung	223
a) Minderwert	224
b) Herstellungskosten	224
c) Folgeschäden	224
d) Lieferantenschutz	225
5. Der Anspruch des Letztverkäufers auf Ersatz vergeblicher Aufwendungen nach § 284 BGB	225
a) Frustrierte Aufwendungen als Schaden	226
aa) Grundsätze der Rentabilitätsvermutung weiterhin anwendbar	227
bb) Ausschließliche Anwendung des § 284 BGB	227
cc) Doppelfunktion von § 284	228
dd) Diskussion; Ergebnis	228
b) Voraussetzungen	229
aa) Vertragskosten Letztverkäufer/Lieferant	230
bb) Vertragskosten Letztverkäufer/Verbraucher	230
cc) Aufwendungen für Werbemaßnahmen	231
dd) Finanzierungskosten	231
ee) Eigene Arbeitsleistungen	232
c) Rechtsfolgen/Lieferantenschutz	232
IV. Kumulierung der Ansprüche/Rechte des Letztverkäufers	233
1. Rücktritt und Schadensersatz	233
2. Minderung und Schadensersatz	233
3. Ersatz vergeblicher Aufwendungen und Schadensersatz statt der Leistung	234
V. Abwicklungsalternativen	234
C. Zusammenfassung	235

7. Teil: Die Beweislastregel des § 478 Abs. 3 BGB

A. Die Beweislastumkehr des § 476 BGB	236
I. Rechtspolitische Erwägungen	237
II. Der Bezugspunkt der Vermutung	238
III. Das Zusammenspiel von § 476 1. und 2. Halbsatz BGB	239
VI. Die Unvereinbarkeit der Vermutung mit der Art der Sache oder des Mangels	241
B. Die Regelung des § 478 Abs. 3 BGB	242
I. Rechtspolitischer Hintergrund der Bestimmung	243
II. Die Verteilung der Beweislast	243
III. Zur Kritik am parallelen Fristbeginn	243

C. Analoge Anwendbarkeit von § 478 Abs. 3 BGB	246
I. Analoge Anwendbarkeit von § 478 Abs. 3 BGB im Fall der Nacherfüllung.....	246
II. Analoge Anwendbarkeit von § 478 Abs. 3 BGB in Fällen qualitativer Unmöglichkeit und qualitativer Verspätung.....	248
III. Der Bereich der klassischen Mangelfolgeschäden.....	249
D. Fazit.....	250

8. Teil: Die Regelung des § 478 Abs. 4 BGB

A. Rechtspolitischer Hintergrund der Regelung.....	252
B. Übersicht	254
C. Vereinbarkeit mit der Kauf-RL	255
D. Nachteilige Vereinbarungen	256
I. Nachteilige Abweichungen von den §§ 433 bis 435, 437, 439 bis 443 BGB.....	257
II. Nachteilige Abweichungen von § 478 Abs. 1 bis 3, 479 BGB	257
III. Nachteilige Abweichungen von § 377 HGB.....	258
E. Dreh- und Angelpunkt: Gleichwertiger Ausgleich	259
I. „Einräumung“	259
II. „Gleichwertiger Ausgleich“	260
1. Kompensationsgedanke.....	260
2. Vergleich mit dem Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.....	261
3. Beispiel aus der Rechtsprechung.....	261
4. Übertragbarkeit der Ergebnisse.....	262
5. Bewertung ex post und konkret	262
6. Vergleich und Zusammenspiel mit § 307 BGB.....	263
7. Fallgruppenbildung	264
a) Pauschale Abrechnungssysteme	264
aa) Vollständiger Ausschluss sämtlicher Mängel- und Rückgriffsrechte....	265
(1) Kompensation durch pauschale Mehrlieferung	265
(2) Kompensation durch Rabatte	266
(3) Gefahr der Unwirksamkeit solcher Vereinbarungen.....	266
(a) Rabattgewährung oder Mehrlieferung als tatsächliche Kompensation gedacht.....	266
(b) Bestimmung der Kompensation ex post und konkret.....	267

bb) Ausschluss von § 478 Abs. 2 BGB	269
b) Vereinbarungen die Nacherfüllung betreffend.....	270
aa) Freistellung des Letztverkäufers von der Nacherfüllung im Fall des § 478 Abs. 2 BGB.....	270
bb) Abstandszahlungen in der Situation des § 478 Abs. 1 BGB	271
c) Gutschrift statt Zahlung.....	272
d) Win-Win-Vereinbarungen.....	274
e) Sonderregelung für Begrenzung von Schadensersatzansprüchen.....	275
aa) Freizeichnungen in Individualverträgen.....	276
bb) Freizeichnungen in AGB	276
F. Fazit.....	277

9. Teil: Die Regelung des § 478 Abs. 5 BGB

A. Rechtspolitischer Hintergrund	280
B. Voraussetzungen von § 478 Abs. 5 BGB	280
I. Unternehmereigenschaft des jeweiligen Verkäufers.....	281
II. Lieferkette.....	281
1. Problemaufriss	282
2. Differenzierter Lösungsansatz.....	284
3. Ergebnis.....	287
C. Einzelheiten zu § 478 Abs. 5 BGB.....	287
I. Begriffliche Unsicherheiten hinsichtlich der entsprechenden Anwendung von § 478 Abs. 2 BGB	288
II. Weitere begriffliche Unsicherheiten.....	288
III. Problematik von Inkongruenzen.....	289
1. Meinungsstand.....	290
2. Eigene Auffassung.....	291
IV. Schutz der Vorlieferanten	292
1. Schutz des Vorlieferanten bei § 478 Abs. 2 BGB	292
2. Schutz der Vorlieferanten bei § 478 Abs. 1 BGB	293
D. Zusammenfassung	294

10. Teil: Die Verjährungsvorschriften des § 479 BGB

A. <i>Sonderverjährung des Anspruchs aus § 478 Abs. 2 BGB</i> (§ 479 Abs. 1 BGB)	296
I. Rechtspolitischer Hintergrund.....	296
II. Kein vollständiger Gleichlauf erreicht.....	297
1. Beispielfälle	297
2. Diskussion.....	298
a) Grundsätzlich: § 479 Abs. 2 BGB einschlägig	298
b) Ausnahmefälle	299
c) Ansätze aus der Literatur	300
d) Stellungnahme.....	300
B. <i>Die Ablaufhemmung des § 479 Abs. 2 BGB</i>	302
I. Grundsätzliches.....	302
1. Terminologische Ungenauigkeit	303
2. Keine Verkürzung der „Basis-Verjährung“	304
II. Ablaufhemmung für verjährte Ansprüche?	304
1. Lösungsansätze aus der Literatur	305
2. Diskussion.....	307
a) Auslegungsprobleme von § 479 Abs. 2 BGB.....	307
b) Eigener Lösungsvorschlag.....	309
III. Einschränkende Auslegung von § 479 Abs. 2 BGB.....	310
1. Problemaufriss	310
2. Diskussionsstand	311
3. Eigener Lösungsansatz	312
IV. Keine Begrenzung auf das „Regressinteresse“	313
V. Zusammenfassung.....	314
C. <i>§ 479 Abs. 3 BGB</i>	315
I. Grundsätzliches.....	315
II. Verjährungsfallen.....	315
1. Beispiele zum alten Recht.....	317
a) Der Fall von BGH, NJW 1999, 2884	317
b) Mangelfolgeschäden und § 477 BGB a.F.	318
2. Kein Verstoß gegen höherrangiges Recht	319
3. Ergebnis.....	320
D. <i>Fazit</i>	321

11. Teil: Grenzüberschreitende Sachverhalte

A. UN-Kaufrecht.....	322
B. Weitere Fragen des IPR	323
I. Keine Anwendbarkeit von Art. 29a EGBGB	323
II. Kein Fall von Art. 34 EGBGB.....	324
III. Ergebnis	327

12. Teil: Intertemporale Anwendbarkeit des Rückgriffssystems

A. Problemaufriss/Übersicht.....	329
B. Die Regelung des Art. 229 § 5 EGBGB	330
C. Lösungsvorschläge	331
I. Die Auffassung von <i>Knoche</i>	331
II. Eigene Auffassung.....	332
III. Ergebnis	333
D. Intertemporales Verjährungsrecht.....	334
I. Laufende Verjährung bei Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes.....	334
1. Ansätze aus der Literatur	334
2. Zustimmung der herrschenden Meinung.....	336
II. Abgeschlossene Verjährung bei Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes.....	337
1. Ansichten aus der Literatur.....	337
2. Ablehnung der Auffassung von <i>Pfeiffer</i>	337
D. Zusammenfassung	338

Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit

A. <i>Systematik</i>	340
B. <i>Ausgleich der gegenläufigen Interessen</i>	341
I. Den Schutz des Rückgriffsgläubigers bezweckende Ansätze.....	341
1. Keine Anwendbarkeit der §§ 478 f. BGB bei unterbrochener Lieferkette	341
2. Keine „Mängelfiktionen“ zu Lasten des Rückgriffsschuldners.....	342
3. Teleologische Reduktion von § 377 HGB.....	342
4. Analoge Anwendung von § 478 Abs. 1 BGB.....	343
5. Analoge Anwendbarkeit von § 478 Abs. 3 BGB.....	343
6. Kompensationsgedanke bei § 478 Abs. 4 BGB	344
7. Ablaufhemmung für verjährte Ansprüche.....	344
8. Keine Anwendung des neuen Rechts (Art. 229 § 5 EGBGB).....	345
9. Laufende Verjährung bei Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	345
10. Abgeschlossene Verjährung bei Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	346
II. Den Schutz des Rückgriffsschuldners bezweckende Ansätze....	346
1. Kein Vorrang der Nacherfüllung bei § 478 Abs. 2 BGB.....	346
2. Zweistufiger Lieferantenschutz bei § 478 Abs. 2 BGB	347
3. Lieferantenschutz bei § 478 Abs. 1 BGB	347
4. Keine Beschränkung auf ein „Regressinteresse“	348
5. Einschränkende Auslegung von § 479 Abs. 2 BGB	348
C. <i>Weitere Ergebnisse</i>	349
I. Kein Direktanspruch von Art. 4 Kauf-RL gefordert.....	349
II. „Nachträgliche“ Mängel	349
III. Gemeinschaftsrechtswidrigkeit der Beschränkung des Rückgriffssystems auf neu hergestellte Sachen.....	350
IV. Regress gemäß § 478 Abs. 2 in den Fällen der Ersatzlieferung...	350
V. Lieferkette.....	350
D. <i>Fazit</i>	351
Literaturverzeichnis	353
Verzeichnis der zitierten Gesetzesmaterialien	380
Anhang	382